

**ANFRAGE** von Manuela Tremonte (SP, Hombrechtikon), Claudia Hollenstein (GLP, Stäfa), Tumasch Mischol (SVP, Hombrechtikon), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Sarah Fuchs (FDP, Meilen) und Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach)

Betreffend        Bildungszentrum Zürichsee (BZZ) – Weshalb soll Berufsbildung weiterhin im Provisorium stattfinden?

---

Das Bildungszentrum Zürichsee (BZZ) ist seit 30 Jahren in Stäfa in einem Provisorium untergebracht. Dort hat es keine Mediathek, keine Mensa und keine adäquate Sportinfrastruktur. Neu hätte es auf dem Areal der "Chemie Uetikon" zusammen mit der Kantonsschule Uetikon einen Neubau geben sollen. Inzwischen wurde bekannt, dass der Regierungsrat den Bau der Berufsfachschule aufschieben und das Gymnasium nur in einer reduzierten Variante bauen möchte.

Wir bitten den Regierungsrat, in diesem Zusammenhang folgende Fragen zu beantworten:

1. Gemäss Vorlage 6020 wird der Bau der Berufsfachschule aufgeschoben. Um welchen Zeitraum handelt es sich? Wann wird der Regierungsrat sich erneut mit der Planung der Berufsfachschule befassen? Aufgrund von welchen neuen Erkenntnissen wurde der Aufschub beschlossen? Inwiefern betreffen die Erkenntnisse die Kantonsschule nicht?
2. Weshalb hat der Regierungsrat die Aufschiebung des Neubaus der Berufsfachschule in der Medienmitteilung vom 15. Mai 2025 nicht erwähnt?
3. Wie hoch sind die bisher angefallenen Planungs- und Projektierungskosten (inkl. Planungsarbeit der Lehrpersonen am BZZ) für den Bau der Berufsfachschule in Uetikon am See? Wie würde eine spätere Realisierung des Baus dessen Kosten beeinflussen?
4. Welche Synergien entstehen zwischen Gymnasium und Berufsfachschule, wenn diese auf demselben Areal beheimatet sind? Wie gross schätzt der Regierungsrat die monetären Einsparungen ein, wenn Synergien im Bereich der Infrastruktur genutzt werden?
5. Welches Signal sendet der Entscheid des weiteren Aufschubs des Neubaus der Berufsfachschule an einen Bezirk, in den die praktische Berufsbildung unterrepräsentiert ist?
6. Wie beeinflusst der Entscheid des Regierungsrates das heute bereits seit 30 Jahren bestehende Provisorium in Stäfa, und wie will der Regierungsrat in den bestehenden Räumlichkeiten des BZZ zukunftsgerichtetes Lernen ermöglichen? Insbesondere bei der kaufmännischen Grundbildung erfordert die neue Bildungsverordnung ein neues Bildungskonzept, welches auf Handlungskompetenzen aufbaut.
7. Wie wird den Lernenden im BZZ-Provisorium in Stäfa ein gesetzeskonformer Sportunterricht (Sportförderungsgesetz Art. 12 Abs. 2) ohne schuleigene, adäquate Sportinfrastruktur gewährleistet? Welche Verbesserungen würde der Neubau in Uetikon am See in diesem Bereich mit sich bringen?
8. Würde der vorgesehene Bauplatz für die Berufsfachschule den nächsten Jahren eine Industriebranche bleiben? Ist ein Bau zu einem späteren Zeitpunkt realisierbar, beispielsweise aufgrund diverser Erschliessungen des Geländes die nun nicht erfolgen würden?

Manuela Tremonte  
Claudia Hollenstein  
Tumasch Mischol  
Marzena Kopp  
Sarah Fuchs  
Thomas Forrer